

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1940**

255 (19.10.1940) [19.10. u. 20.10.1940] Samstag u. Sonntag



Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Verlag u. Verlag Gmbh., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude, Kaiserhof...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit der „Sonntagspost“...

31 Handelsschiffe von U-Booten versenkt

Luftangriffe bei Tag und Nacht fortgesetzt Marine- und Fernkampfartillerie gegen Küstenbatterien

Der heutige Wehrmachtsbericht Berlin, 19. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche U-Booten versenkten in den letzten Tagen 31 feindliche Handelsschiffe...

Zelte zerstört. In einem Lager trafen Bomben angetretene Mannschaften. Auch in der Nacht griffen schwere Kampfbomben London mit zahlreichen Bomben aller Kaliber an...

Die Vertrauenskrise erreicht Churchill

Von Dr. C. C. Speckner Am Ende der sechsten Woche der deutschen Luftoffensive gegen England lautet die Diagnose der Lage der Insel: Es wanken alle Fundamente!

Edens Ägypten-Reise ein Verzweiflungsmanöver

Letzter Druck auf König Faruk - Die Oberkommandierenden der Nahost-Armee und der Ostmittelmeerflotte planen Abzug aus Ägypten AK. Berlin, 19. Okt. Ueber die Reise des britischen Kriegsministers Eden nach Ägypten sind jetzt Informationen durchgedrungen...

England auf die Dauer überhaupt Ägypten werde verteidigen können. Der Oberkommandierende der Ostmittelmeerflotte soll auf einem in Ägypten abgehaltenen Kriegsrat die Meinung vertreten haben...

Wer soll die Außenpolitik steuern?

Nach dieser Unterhausrede war es allen klar, daß die allgemeine Vertrauenskrise, die das öffentliche Leben in England kennzeichnet, heute bereits die Spitze der Regierung ergriffen hat...

„England ohne Amerikas Hilfe verloren“

„Ohne bedingungslose Zurverfügungstellung des gesamten Kriegspotentials und der Luftflotte der USA. kann England den Krieg nicht weiterführen“ - Drastischer englischer Hilferuf an Amerika

Der jugendliche König Faruk hat es bisher stets verstanden, seine persönliche Entscheidungsfreiheit über die Frage eines Eintritts in den Krieg aufrecht zu erhalten...

Tg. Stockholm, 19. Okt. Während die englische Propaganda auf der einen Seite alles tut, um den Amerikanern ein England vorzutäuschen, das den Krieg noch fortsetzen kann, verläßt sie auf der anderen Seite nichts, um jenseits des Atlantik keinen Zweifel an dem Ernst der Lage aufkommen zu lassen...

fünf- oder auch sechsmal so groß sei wie zu Beginn des Krieges. Gestern erfuhr man durch Layton, daß die englische Munitionsproduktion „um ein Viertel des Vorkriegsstandes gewachsen“ ist...

Gegenüber diesen Grundtatsachen ist es verhältnismäßig nicht so bedeutungsvoll, was an den Behauptungen über Spannungen innerhalb des englischen Oberkommandos im Nahen Osten wahr ist. Immerhin sind auch die hierüber von italienischen Zeitungen gegebenen Informationen äußerst aufschlußreich...



Der Lord Halifax. Seiner ebenso energielosen wie ideenlosen Diplomatie schiebt man alle Schuld an den außenpolitischen Rückschlägen zu, die zur völligen Isolierung Englands geführt hat. Insbesondere beschuldigt man ihn öffentlich, durch seine puritanischen Vorurteile eine Verständigung mit Moskau verhindert zu haben. Halifax' Schicksal hängt wohl davon ab, welche Berichte der amerikanische Botschafter Lord Lothian von Washington mitbringt. Deckt sich der Standpunkt Hulls nicht mit dem des Lord Halifax, dann ist auch der letzte Nadeln gerissen, der Halifax noch an das Foreign Office bindet. Churchill hat ja seinem Außenminister ohnehin bereits alle Hände gebunden, indem er die Außenpolitik dem Kriegskabinett unterstellte und Halifax dafür zum Sprecher der Regierung im Oberhaus bestimmte. Damit ist dieser vollständig zu einem ausführenden Organ Churchills, zu einer Figur des Premiers geworden.

Churchill würde sicher auch keine Bedenken empfinden, Lord Halifax genau so rücksichtslos auszubooten, wie den alten Chamberlain. Kopfzerbrechen macht ihm lediglich die Frage des Nachfolgers. Im Lager der Konservativen käme für dieses Nestor nur Lord Beaverbrook, in Frage. Der ehrgeizige Zeitungs-millionär würde ohne weiteres annehmen; aber Churchill wird sich hüten, diesem Mann, den er ohnehin als seinen größten Rivalen in der konservativen Partei fürchtet, noch mehr Macht zu übertragen. Zudem sagt man Lord Beaverbrook nach, daß er in der Beurteilung der Lage derart abweichende Ansichten zur Politik Churchills habe, daß er beim letzten Kabinettsrat, der am Mittwoch unter dem Vorsitz des Königs tagte, ostentativ wegblicke.

**Die Linke und ihr „Kriegsziel“**

Eine Abtretung des Außenministeriums an die Arbeiterpartei würde aber das Schwergewicht innerhalb des Kriegskabinetts so sehr auf die Seite der Linken verlagern, daß Churchills konservative Partei noch mehr ins Hintertreffen geriete. Nicht nur Bevin, den man ohnehin schon sehr zum Verdruß Churchills als den „kommenden Mann“ bezeichnet, sondern auch der nicht minder machtsüchtige Morrison würden bereitwillig das Erbe des Lord Halifax antreten. Der Arbeitsminister Bevin hat ja dieser Tage auf dem Gewerkschaftskongress mit aller Deutlichkeit durchblicken lassen, daß die englischen Arbeiterpartei nicht zuletzt deshalb besonders am Krieg interessiert sind, weil sie dabei die einzige und schwerlich so bald wiederkehrende Gelegenheit erblicken, im eigenen Land die soziale Entwicklung vorwärts zu treiben. Bedeutet es da z. B. nicht eine für uns zwar selbstverständliche, für England aber geradezu revolutionäre Forderung, wenn er u. a. anspricht: „Wenn ein junger Mensch von der Schulbank weg dazu berufen sein kann, uns in einer Spitäre zu retten, so muß er auch dabei mitwirken können, eine neue Welt zu bauen“. Ein solches Axiom bedeutet aber den Untergang der Welt, aus der ein Churchill, ein Halifax, ein Chamberlain, ein Eden, ein Baldwin usw. hervorgegangen sind.

**Die Dauerkrise in der Militär-Führung**

Während so die politische Führung Englands sich immer mehr in die Krise verstrickt, die der englische Krieg ausgelöst hat, ist auch in der militärischen Führung Englands lediglich der Wechsel beständig. Kaum hatte Churchill seinen Generalissimo ausgetauscht, da bootete er auch den Oberbefehlshaber der Luftwaffe aus. Aber kaum hatte Portal die Leitung der Royal Air Force übernommen, da legte im Oberhaus bereits die Kritik an seiner Vetreuung wie insbesondere an seinen Nachbeträgen ein. Am Tag nach diesem Intermezzo im Haus der Lords erklärte der Befehlshaber der englischen Heimatwehr, General Gough, „zum Protest gegen die Dummheit und Bedantheit des Kriegskabinetts“ seinen Rücktritt und stellte die ganze Existenz seiner Bedenkenorganisation in Frage. So sehr hat die Vertrauenskrise auch das Kriegskabinett erfasst, daß Eden nach seiner Rückkehr aus Ägypten eine heikle Lage vorfinden wird.

Die Krise der militärischen Führung hat aber nicht nur die Reserven des Kriegskabinetts Eden und des Luftfahrtministers Sinclair ergriffen, sie macht auch nicht vor der Admiralität halt. Churchill hat offenbar einen günstigen Anlaß gefunden, den in den Marinekreisen zwar sehr beliebten, ihm persönlich aber verhassten Oberkommandierenden der Heimatflotte, Admiral Forbes, durch den ihm gemehrmehr Admiral Teyen zu ersetzen. Offenbar hat Churchill angefaßt der sogar nach englischen Begriffen bedrohlich gewachsenen U-Bootgefahr der Heimatflotte neue Funktionen zugeordnet, die der bedächtige Forbes nicht vertreten konnte. Der Flottenpolitiker Churchills kommt aber nicht zuletzt deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil er selbst in zwei entscheidenden Krisenperioden bereits Notizen-Lord war, sein jetziger Lord der Admiralität aber, der Arbeiterpartei-Alexander, zwar ein tüchtiger Gewerkschafter, aber seemännischer Laie ist.

Die Vertrauenskrise der militärischen Führung ist damit aber noch lange nicht abgeschlossen; war doch z. B. auch Edens Negativreise nicht zuletzt dadurch bedingt, daß nicht nur der Oberkommandierende der Mittelmeerflotte, sondern auch der Oberkommandierende des Mittelmeer-Geschwaders mehr auf Fluchtwege denn auf Angriffswege bedacht sein sollen.

**Das wußte auch kein Morrison voraus!**

Schließlich und endlich stellt aber der Personalwechsel in der politischen wie in der militärischen Führung keine Lösung der Krise Englands dar, sondern er ist in Wirklichkeit nichts als ein Symptom der Todeskrankheit Englands und seines Reiches. Und diese Krankheit wächst mit jedem Tag. Kein Engländer hätte das je geahnt. Wohl sagt der englische Innenminister Morrison: „Als England in den Krieg trat, wußten wir, was es erwartete“. Wie hätte England wissen können, daß Polen nach 18 Tagen verloren ist, daß ein Jahr nach Kriegsbeginn kein englischer Soldat mehr auf dem Kontinent stehen würde, daß England aus Nord- und Westeuropa restlos vertrieben sein würde, daß es aus dem Südosten hinausgedrängt würde! Hätte der „unfehlbare“ Intelligence Service auch nur eine Spur von alledem geahnt, man hätte ihm ein Denkmal gesetzt, das tausend Donau aufgewogen hätte. Nein, bei Kriegsausbruch wußten die Engländer noch weniger wie heute, was sie erwartete. Und wenn vor einem Jahre noch englische Blätter mit „Kriegsmöglichkeiten“ im Norden wie im Süden, in Rumänien wie im Kaukasus spielten, wenn sie geherr noch mit Offensivplänen im Südosten oder in Westafrika manövrierten, so muß das Blatt des Ministers Beaverbrook, „Daily Express“, heute schreiben, man wisse nicht, wo der nächste Brand auslödere, ob in Griechenland, in Rußland, in der Türkei, in Spanien oder in Syrien, die Entscheidung über das Wo und Wann liege ausschließlich bei den Asienmächten.

**Amerikas Wahlen, der Stichtag Englands**

Wo kann nach alledem das in seinen Fundamenten wankende England noch eine Chance erblicken? Auf militärischem wie auf politischem Gebiet bietet sich kein Ausweg. Für den Augenblick hat Churchill überhaupt kein anderes Ziel, als das Ziel des Widerstands um jeden Preis bis zum Tag der amerikanischen Wahlen. Deshalb gehen alle seine Bemühungen dahin, den Amerikanern ein kriegsentscheidendes und kriegsähnliches England vorzuspiegeln. Denn Amerika das ist Englands letzte Hoffnung. Die Hoffnungen auf den Balkan und die Türkei sind dahin, Moskau brachte

**Englischer 10 000-Tonnen-Kreuzer bombardiert**

**Der italienische Wehrmachtsbericht**

Rom, 19. Okt. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt u. a. bekannt:

Im östlichen Mittelmeer griff unsere Luftwaffe englische Kriegsschiffe an, die einen feindlichen Geleitzug begleiteten. Ein Kreuzer von 10 000 Tonnen wurde von Bomben getroffen.

Feindliche Flugzeuge griffen wiederholt die Flugplätze von Rhodos an. Ein Toter, zwei Verwundete. Reicher Gebäudeschaden, kein Schaden an Flugzeugmaterial.

In Nordafrika die übliche Tätigkeit unserer schnellen Erkundungsabteilungen. Eine feindliche Patrouille, die sich unseren vorgeschobenen Stellungen bei Elwa El Nabia (südlich von Sidi Barani) näherte, ist von unserer Feuer in die Flucht geschlagen worden. Unsere Flugzeugformationen haben feindliche Anlagen und Flugplätze von Marsa Matruh, El Daba, Maaten Bagash, Taka und Bir abn Smeit bombardiert, wobei sie Brände und sichtbare Schäden verursachten.

In Ostafrika hat der Feind mit zwei Panzerwagenkolonnen, die von Flugzeugen unterstützt wurden, unseren Posten von Dobei (Kenia-Grenze) angegriffen; glatt zurückgeworfen hat der Feind einige gefallene weiße Soldaten, darunter auch den Kommandanten einer der beiden Kolonnen, zurückgelassen; unsererseits drei Verwundete.

Die feindliche Luftwaffe hat Gondar bombardiert, wobei ein Toter und einige Verwundete unter den Eingeborenen

verursacht wurden, ferner Direana, wo es zwei Verwundete gab, schließlich die Eisenbahnlinie Djibuti bei Erer, Gura, Tojelli, Decamere, Cassala, Gherille und Neahelli, wo es keine Opfer und nur geringen Sachschaden gab.

**7000 Tote und 11000 Schwerverletzte durch Luftangriffe im September**

Stockholm, 19. Okt. Die amtlichen englischen Mitteilungen über die Luftangriffe in der Nacht zum Freitag erklären, daß sehr viele Teile Londons bombardiert worden sind. Die deutschen Angriffe hätten dieselbe Stärke, Dauer und Hartnäckigkeit gezeigt wie in den letzten Nächten. Es wird angegeben, daß die Eröffnung der Angriffe ungewöhnlich früh erfolgte. Den Hauptteil der Angriffe trug London. In zahlreichen Stadtteilen seien Bomben gefallen. Darüber hinaus seien jedoch auch weitere Gebiete Englands angegriffen worden u. a. die Industriezentren von Liverpool, Birkenhead und Manchester. Gestern erfolgten wieder starke deutsche Einflüge. London hatte vormittags und nachmittags eine Anzahl von Alarmen. Mehrmals gelangten dabei starke deutsche Verbände über die Hauptstadt. Auch Ost-Schottland wurde gestern während des Tages von deutschen Kampfverbänden angegriffen.

Die offiziellen Verlustzahlen für den Monat September, angelehnt durch die deutschen Angriffe, wurden gestern bekanntgegeben; sie lauten: an Toten 6954, an Schwerverwundeten 10 650.

**Furchtbare Ueberschwemmungskatastrophe in Katalonien**

Barcelona, 19. Oktober. Die Ueberschwemmungen in Katalonien infolge der wolkenbruchartigen Regengüsse nehmen die Ausmaße einer großen Katastrophe an. In der Gegend von Vic haben die Wasser des Terflusses, die in wenigen Stunden um vier Meter anschwellen, furchtbare Verwüstungen angerichtet. Innerhalb von 20 Minuten wurden in der Ortschaft Torello von den Wogen 200 Häuser zerstört, deren Bewohner sich zum größten Teil nicht mehr in Sicherheit bringen konnten. 80 Personen werden bisher vermisst. 26 Leichen konnten geborgen werden. An anderen Stellen des Unwettergebietes wurden 12 Leichen auf dem Wasser treibend gesichtet.

In Maullen sind 20 Häuser eingestürzt, wobei drei Personen ums Leben kamen. Unter den eingestürzten Häusern befinden sich auch die Gebäude einer bedeutenden Textilfabrik. Eine Eisenbahnbrücke in Torello, die über den Terfluß führt, stürzte in dem Augenblick ein, als ein Personenzug in langamer Fahrt über sie hinwegfuhr. Mehrere Wagen mit der Lokomotive stürzten in die Fluten. Zwei Passagiere ertranken. Die Zahl der Verletzten ist bisher noch nicht bekannt.

Infolge der heftigen noch anhaltenden Regengüsse erreichte sich auf der Eisenbahnstrecke Gerona-Spanisch-französische Grenze in der Nähe der Station Camalleria am Freitag ein großer Stau, wobei die Lokomotive und der Gepäckwagen von den Erdbmassen verschüttet wurden. Die Zahl der Opfer ist bisher noch nicht bekannt.

**USA-Flugzeuge für China und Kanada**

Mailand, 19. Okt. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Manila, der amerikanische Kommissär für die Philippinen, Sayre, habe für die Verteilung der Insel zehn Kampfflugzeuge beschlagnahmt, die für Thailand bestimmt waren. Außerdem sei ein amerikanisches Schiff mit 33 Flugzeugen nach Kalkutta unterwegs. Diese Flugzeuge sollen über die Burmastraße nach Thailandung gesandt werden. In Manila wird dieser Dampfer weitere zwanzig Flugzeuge an Bord nehmen. Mit größtem Unbehagen nimmt man in Schweden die

Meldungen zur Kenntnis, wonach die 300 von Schweden in den USA bestellten Flugzeuge von der Regierung der USA nicht nach Schweden geliefert, sondern nach Kanada verkauft werden, um die englische Luftwaffe zu unterstützen.

**Bomben auf chinesischen Teil der Burmastraße**

Tokio, 19. Okt. Wenige Stunden nach der Wiedereröffnung der Burmastraße belegten japanische Flugzeuge den Teil der Straße, der in der Provinz Yunnan liegt, mit Bomben. Nach den bisher vorliegenden Berichten wurde durch die japanischen Bombeneinschläge über eine große Gebirgsschlucht führende Brücke der Burmastraße unweit der Grenze zerstört. Ferner erlitt die Straße an mehreren Stellen schwere Schäden.

**Auch Verbindung Hongkong-Festland geöffnet**

Stockholm, 19. Okt. Die Regierung von Hongkong hat mitgeteilt, daß als Parallel-Maßnahme zur Wiedereröffnung der Burmastraße auch die Verbindung zwischen Hongkong und dem chinesischen Festland für den Verkehr freigegeben worden ist. Diese englische Maßnahme ist eine kraftvolle politische Demonstration gegenüber Japan, da die japanischen Truppen das chinesische Hinterland von Hongkong besetzt halten.

**Amerikanische Deleretten in Singapur**

Bd. Khabon, 19. Okt. Die amerikanische Presse meldet, daß amerikanische Deleretten im Fernen Osten große Del- und Petrollager von Schanghai und anderen chinesischen Küstenorten nach Singapur geschafft haben. Das Del soll in Singapur gelagert werden als „Reserve für den möglichen Gebrauch durch amerikanische Kriegsschiffe in Singapur“.

**Schlachtschiff „Barham“ schwer beschädigt in Gibraltar**

Algeciras, 19. Okt. Am Mittwoch wurde ein großes englisches Kriegsschiff in das Trockendock von Gibraltar eingeschleppt, das allem Anschein nach schwere Beschädigungen aufwies. Wie sich nun herausstellte, handelt es sich um das 31 100 Tonnen große Schlachtschiff „Barham“.

Nach einem Erlaß des Reichsinnenministers dürfen während des Krieges Ehrenbürgerrechte von den Gemeinden nicht mehr verliehen werden.

**Völlige Uebereinstimmung auch in der Wirtschaftspolitik**

Berlin, 19. Okt. Der Besuch des italienischen Außenhandelsministers Ruffalo Riccardi, der sich seit einer Woche als Gast der deutschen Regierung und des Reichswirtschaftsministers Funk in der Reichshauptstadt aufhielt, hat am Freitag seinen Abschluß gefunden.

In täglichen Besprechungen wurden zwischen Minister Riccardi und Reichswirtschaftsminister Funk alle die Wirtschaftspolitik Deutschlands und Italiens berührenden Fragen in kameradschaftlicher Form eingehend erörtert. Hierbei gingen die beiden Minister von der Ueberzeugung aus, daß der Zweck solcher Unterhaltungen in der Schaffung einer Grundlage für die weitere Vertiefung der bewährten praktischen Zusammenarbeit auf allen Gebieten der Wirtschaftspolitik liegt. Sie kamen daher überein, diese Frühlingnahme ähnlich, wie das zwischen Deutschland und Italien bereits auf anderen Gebieten geschieht, zwischen den verantwortlichen Persönlichkeiten der deutschen und der italienischen Wirtschaft regelmäßig fortzusetzen.

Bei den Besprechungen wurde festgestellt, daß die Ansichten der beiden Minister über die im Rahmen der von den beiden verbündeten Ländern gemeinsam verfolgten Außenpolitik während der Dauer des Krieges und nach dem Kriege zu befolgende Wirtschaftspolitik völlig übereinstimmen.

Im Laufe der Besprechungen wurde eine große Reihe konkreter Einzelfragen erörtert. Es besteht Uebereinstimmung darüber, daß der Verkehrsverkehr innerhalb Europas nach dem Kriege weiter ausge-

haut, aber gleichzeitig elastischer gestaltet werden muß. Der Markt und der Ura wird innerhalb des dann zu schaffenden Verrechnungssystems eine ausschlaggebende Bedeutung zukommen. Es entspricht der Grundauffassung der beiden eng verbundenen revolutionären Bewegungen, daß die Stabilität der Währungen nicht mehr durch den Prozentsatz des zur Deckung vorhandenen Goldes, sondern durch die in der Arbeitskraft liegende Leistungsfähigkeit jedes Volkes bestimmt werden muß. Eines der wesentlichsten Ziele der europäischen Zusammenarbeit nach dem Kriege muß es sein, die Lebenshaltung der Völker auf den höchsten erreichbaren Stand zu bringen. Die neue europäische Zusammenarbeit im Sinne des Nationalsozialismus und des Faschismus bedeutet also die Entwicklung einer gesunden Autarkie, die Deutschland und Italien als Grundlage der kommenden Wirtschaftspolitik betrachten, und die gleichfalls die Voraussetzung für einen gesunden Handel und Gütertausch mit den anderen Wirtschaftszentren in der Welt bildet.

**Bessere Cigaretten verbürgen gleichbleibende Qualität\*)**

**ATIKAH 5P**

\*) Größte Sorgfalt bei der Mischung, Klima-Anlagen mit gewalchener Luft in den Fabrikationsräumen und Präzisionsapparate zur gleichmäßigen Herstellung der Cigaretten geben alle Gewähr dafür, daß der Raucher die ihm liebgewordene Cigarette immer in gleicher Qualität bekommt.

Verlag und Druck: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag GmbH, Karlsruhe i. B. Verlagsleiter: Arthur Veith. Schriftführer und verantwortlich für Politik: Dr. Carl Gajpar Spedanz: Stellvertreter des Schriftführers und verantwortlich für Kultur, Unterhaltung und Sport: Hubert Zuerlein; für Sachliche Content: Herbert Zuerlein; für den Buchteil, für Kommunales, Briefkasten, Gerichte, und Vereinsnachrichten: Karl Winder; für den Anzeigenenteil: Franz Kuhn, alle in Karlsruhe.



# Der Zodeskampf der Hauptstadt des Empire

### Was neutrale Augenzeugen über die Wirkung und das Ausmaß der deutschen Vergeltungsangriffe berichten

Mit verstärkter Macht ist die deutsche Vergeltung über die englische Hauptstadt hereingebrochen. Krampfhaft bemüht sich Churchills Kabinett durch eine verzweifelte Illusionspropaganda die Wirkungen der deutschen Angriffe abzulengeln und einen Schleier vor die Wirklichkeit in London zu ziehen. Wie diese Wirklichkeit aussieht — sehr im Gegensatz zu den offiziellen Schönfärbereien — belegen die nachstehend wiedergegebenen Berichte von Augenzeugen, deren einer seine Eindrücke in dem gewissermaßen abschließenden Fazit zusammengefaßt hat: „London ist eine langsam und unter furchterlichen Qualen verbrennende Stadt.“

#### Einen Ausweg gibt es nicht

Ein aus England nach Lissabon zurückgekehrter Kaufmann schreibt:

„Die Verwirrung und die Kopflosigkeit der unteren Londoner Behörden sind während der deutschen Luftangriffe in einfach unvorstellbarer Weise hervorgetreten. Man war keineswegs auf dieses Ausmaß der deutschen Angriffe gefaßt und hatte zunächst einfach den Kopf in den Sand gesteckt. Die Bürokratie hatte es so weit kommen lassen, daß die Menschen in Ostend vor Hunger und Erschöpfung auf der Straße umfielen. Es ist vorzuziehen, daß Leute 48 Stunden ohne Nahrung auskommen müßten, weil ihre Lebensmittelfaktoren unter den Trümmern ihrer Häuser liegen.“

Die Regierung ist aber absolut bereit, das Leben auch der halben Bevölkerung Londons zu opfern, einerseits weil sie aus Prestige-Gründen eine Aufgabe der Hauptstadt für unmöglich hält, andererseits, weil das Problem, was mit der Londoner Bevölkerung im Falle einer Räumung geschehen soll und wie man die Londoner Industrie an einer anderen Stelle neu aufbauen kann, einfach unlösbar ist. Es bleibt den Londonern einfach nichts anderes übrig, als an Ort und Stelle das langsame Ende ihrer Hauptstadt zu erwarten. Einen Ausweg gibt es nicht.“

#### Das Vertrauen in Churchill schwindet

Ein portugiesischer Kaufmann, der drei Wochen in England war, berichtet über seine Eindrücke:

Die Stimmung ist gekennzeichnet durch den immer häufiger zutage tretenden sozialen Gegensatz der ihrer Arbeitsplätze und Unterkünfte beraubten und obendrein unzulänglich mit Nahrungsmitteln versorgten Millionenmassen des arbeitenden Volkes und der Oberflächlichkeit, die sich noch Luxus leisten kann. Unter der von Churchills Kriegsoptimismus beherrschten Oberfläche breitet sich die innere Krise des Landes immer fühlbarer aus, und in Regierungskreisen besteht kein Zweifel darüber, daß der Winter im Falle der Fortsetzung der furchtbaren deutschen Luftangriffe und des Ausbleibens englischer Kriegserfolge eine Katastrophenszene der inneren englischen Front schaffen wird.

Mit der Hoffnung auf die Vereinigten Staaten wird die militärische und stimmungsmäßige Verteidigungslinie immer wieder von der Regierung, der englischen Propaganda und Presse angefeuert; tatsächlich führt aber die Masse des englischen Volkes von heute ein derart bedrücktes Dasein, daß die Auswirkungen dieser noch täglich sich verschlechternden Verhältnisse auf den Krieg-um-jeden-Preis-Kurs der Regierung Churchill nicht ausbleiben können. Die Bevölkerung läßt scharfe Kritik, die aber durch den Regierungsapparat der Zensur und anderer Beeinflussungsmethoden öffentlich nicht in Erscheinung tritt, und ist bitter enttäuscht über die andauernden Rückschläge der Churchill'schen Kriegspolitik.“

#### Bombeneinschläge wie nach Lineal gezogen

Der Londoner Vertreter des Wadliver AG, Louis Gallo, schreibt:

Die deutschen Apparate fliegen immer niedriger, um so tödlicher ihre Bombenlast abwerfen zu können. Es gibt ganze Geschwader, die geradezu mit klassischer Geometrie ihre Objekte erreichen. So konnte man feststellen, daß in einer verkehrsreichen Straße im Zentrum Londons die Bomben wie mit einem Lineal gezogen in bestimmten Abständen systematisch genau einschlugen. „Es regnet in der Nacht wahrhaft Bomben. Der Lärm der Bomben und das Abwehrgeschrei der britischen Artillerie, das Pfeifen der Granaten und die Explosionen sind so furchterlich, daß die Nerven der Londoner zu Bersten drohen.“

#### Sirenen heulen wie die Seelen im Fegefeuer

Der Londoner Korrespondent des „Journal de Genève“ schreibt:

Die Nächte von London werden lärmender und lärmender. Jeden Abend wird mit einer bemerkenswerten Regelmäßigkeit Alarm gegeben. Die Sirenen heulen wie Seelen im Fegefeuer, und in weniger als fünf oder zehn Minuten beginnt der Höllenlärm. Durch das Dröhnen der feindlichen Motoren und durch die Luftkater, die den Flugzeugen erlauben, sich zu orientieren, gelingt es, die Abwehrbatterien pausenlos zu schalten. In den Alarm der Abwehrbatterien und der Explosionen der Granaten mit allen Kalibern mischt sich das Pfeifen und das kreischende Explosionsgeräusch der Bomben. Jetzt kommen viele Flugzeuge auf sehr niedriger Höhe herunter, um sich dort um so sicherer ihrer Ladung zu entledigen. Was sie in diesem Moment loslassen, sind nicht nur die „Molotow-Körbe“, sondern ganze Trauben von Brand- und Explosionsbomben.“

#### Hoteltische unter Eischen

Ein in die Provinz zurückgekehrter Engländer schreibt in der „Morning Post“ über eine Nacht in einem Londoner Hotel:

„Sobald es dunkel wird, versammeln sich die Gäste des Hotels in den Korridoren des Erdgeschosses mit Rissen und Werkzeug unter dem Arm. Jeder versucht, einen bequemen Stuhl oder gar einen Sofaplatz für sich zu erlangen, sei es in der Bar, sei es im Empfangsraum, sei es im Schreibzimmer oder in dem zu ebener Erde gelegenen Speisesaal, denn das Haus verfügt über keinerlei Luftschutz.“

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung)

#### Rezept bei Erkältung, Grippegefahr:

Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1-2 Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessig und 1-2 gestrichene Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochendem Wasser gut verrührt trinken und dann schlafen. Zur Nachkur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2-3mal täglich, einen Teelöffel Klosterfrau-Melissenessig in einer Tasse Pfefferminz- oder schwarzem Tee.

Den bestimmten Klosterfrau-Melissenessig in der blauen Packung mit den drei Rannen erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in Flaschen zu RM. 2,50, 1,65 und 0,90 (Inhalt 100, 50 und 25 cm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissenessig wird Sie gewiß befriedigen.

die zum Abendessen schon schwer bedeckt mit Rissen und Bettzeug erschienen war, errang sich einen vielbegehrten Platz unter dem Flügel. Ein Mann hatte sich im Waldraum auf den hohen Stuhl des Stiefelpupers zurückgezogen und war dort völlig übermüdet in tiefen Schlaf gesunken. Besonders bevorzugt waren die Plätze unter den Tischen, weil man sich von ihnen vermehrten Schutz gegen fallendes Mauerwerk versprach. Von seinen Zimmern machte niemand Gebrauch.“

#### Bombennacht im Augustkeller

Wilmom Olden, einer der bestbekannten „Melissenessig-Verkäufer“ des Newmarket-Platzes, „Daily Express“, liefert folgenden Bericht über das „Nachtessen während des Blitzkrieges“:

„Mit einigen Zweifeln ging ich zum Abendessen in ein Restaurant des Westends, das in seiner Anzeige „vollständige Sicherheit“ verspricht, denn eine solche Anzeile fordert eigentlich heute die Vorziehung heraus. Es war aber tödlich für mich, an der Richtigkeit dieser Anzeige zu zweifeln. Eine Bombe fiel ein paar Straßen weit entfernt zu Boden, aber wir hörten nichts davon. Möglicherweise lauerten wir zu gespannt der Kassele, der besten, die ich bisher in Londons Luftschutzkellern gehört habe. Nach dem Prinzip „Schlafe, wo du bist“ verbrachten wir die Nacht gemächlich auf den bequemen Sofas des Restaurants. Sobald am Morgen die Entwarnung gegeben wurde, gingen wir zum Frühstück in eines der populären, die ganze Nacht geöffneten Restaurants, die von einer bekannten jüdischen Firma geleitet werden. Mit Krebs hatte jemand während des Alarms an den Eingang geschrieben: „Heil Hitler! Ein dummes Vieh? Oder steht die 5. Kolonne dahinter?““

#### Der Vater, der Lord und das Grauen in Ost-London

Vater Großer, ein fähiger Richter, der im Londoner Osten tätig ist, ist es gelang, die zum Minister Beauftragten vorzubringen; über die einvernehmliche Auseinandersetzung, die er mit ihm hatte, wird folgendes in London berichtet:

Der Vater schrieb ihm die Schrecken des Ostends förmlich ins Gesicht. Mehr als 100.000 Menschen, so erzählte er ihm, laufen in London obdachlos von Behörde zu Behörde. Aber eine Behörde erklärt sich immer unzuständig als die andere. Jede preist den Mut der Bevölkerung, aber keine will helfen. Sechs verschiedene Ministerien: Innere, Gesundheit, Arbeit, Transport, Pensionen und Ernährung teilen sich die Verantwortung, regieren durcheinander und gegeneinander. Unterdessen kriechen arme und kranke Menschen, teilweise hochfiebernd, um Hilfe bettelnd, förmlich zum Zufuchtswinkel zu Fußschutzwinkel. Die Unfähigkeit der Behörden ist beinahe provozierend. Da war eine Frau im Ostend, die ein paar Arbeiter brachte, um die Trümmer ihres zerstörten Hauses einigermaßen beiseite zu schaffen und ihr letztes Hab und Gut zu bergen. Sie ging aufs Arbeitsamt. „Können Sie bezahlen?“ war die erste Frage. Sie konnte es nicht. Ihr Hab und Gut liegt heute noch unter den Trümmern. Die Behörden erwiderten immer wieder abschließend: „Ja, so etwas haben wir nicht erwartet.“ „Mylord!“ schloß der Vater seinen Bericht an den mächtigen Zeitungsmagnaten und Minister. „Die Regierung sagt uns jeden Tag, wir sollten den Mut nicht verlieren. Aber das sage ich Ihnen, wenn das im Londoner Ostend so weiter geht, ist eine Revolte unvermeidlich.“

## Du SS - kampfstärkstes Kriegsinstrument

### Der Einsatz des Stuka-Bombers - Deutschlands neuestes Kampfflugzeug

Die Junkerswerke haben der deutschen Luftwaffe, wie schon so oft, wieder einmal ein neues Flugzeug in die Hand gegeben, von dem man in den letzten Tagen wiederholt hörte. Mit der Bezeichnung „Du 88“ sah man allenthalben die ersten Bilder.

Von Sturzkampfflugzeugen mußte man vor noch gar nicht so langer Zeit wenig oder gar nichts. Die Welt sprach davon, daß es in Deutschland ein völlig neues Kampfflugzeug geben sollte, das in seiner Durchschlagskraft und Kampfstärke alle bisherigen Begriffe übertrifft. Genauerer wußte man jedoch nicht, bis aus dem spanischen Freiheitskampf mehr und mehr Einzelheiten über das neue Flugzeugmuster in die Öffentlichkeit drangen. Als dann 1939 der uns aufgezwungene Krieg den Blickfang gegen Polen brachte, da wurde dieses neue Flugzeugmuster als Stuka „Du 87“ für die Welt ein Begriff. Der Junkers-Stuka bewies erstmalig im polnischen Feldzug, was durch einen planvollen Einsatz in der Hand einer energischen und weitläufigen Führung möglich ist. So wohl im Norwegen-Feldzug wie bei der Westoffensive mit der Niederringung Frankreichs lernten die Feinde die Schärfe dieses neuen Schwertes kennen.

Kann ist diese brennend heiße Waffe bekannt, da haben die Junkerswerke bereits ein neues kampfstärkstes Kriegsinstrument für die deutsche Luftwaffe bereit, das eine bisher unerhörte Schlachtkraft und Einsatzfähigkeit zeigt. Erstmals hörte man von diesem Flugzeug, das die Unvergleichlichkeit „Du 88“ trägt, als es einen Geschwindigkeits-Weltrekord aufstellte. Es flog nämlich mit einer Auslastung von 2000 Kilo auf 1000 Kilometer Strecke eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 517 Stundenkilometern, eine phantastische Schnelligkeit. Als Motor hat es ein Erzeugnis der Junkerswerke.

Lange Zeit nach diesem Geschwindigkeits-Weltrekord war es still geworden um die „Du 88“. Selbster wurde jedoch der Großherrenbau dieses neuen Junkers-Bombers mit aller Energie aufgenommen. So gelang es, das Flugzeug bereits in vielen großen Probeeinsätzen zu großen Erfolgen auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen unseres Kampfes zu führen. Die nachhaltige Fortführung von Kriegsschiffen, Transportern, sowie die Niederlegung von wichtigen Rüstungs- und Industriebetrieben, die wir in den letzten Monaten im Bereichsbericht vernahmen, gehen an einem großen Teil auf das Konto dieses neuen Junkers-Stukas.

Was unsere Feinde wohl am ventilen erwarten haben nämlich noch eine weitere Steigerung der Kampfstärke eines neuen deutschen Kampfflugzeuges, in den Junkerswerken mit der Schaffung der „Du 88“ gelangt. Hat schon der Junkers-

#### Ausgangspunkt für eine soziale Revolution

Der Londoner Berichterstatter von „Stockholms Tidningen“ schildert die sozialen Verhältnisse in der englischen Hauptstadt.

„Als das Bombardement erst in Gang kam“, so heißt es in jenem Artikel, „wurde jeden Tag die große Zahl der Wohnungslosen im Straßenbild sieht man horden bejahrter Menschen. Man hörte klammern, daß diese Menschen stundenlang stehen und warten müssen, und daß man nichts dafür vorbereitet hat, sie unterzubringen. Aber je mehr die Bomben auf London niedergehen, umso mehr wird die Sache auch zu einem militärischen Problem. Es zeigt sich, daß gewisse Viertel mehr als andere den deutschen Angriffen ausgesetzt sind, die Umgebung der Docks, die Fabriken, die Gaswerke, Elektrizitätswerke und die Eisenbahnen, die Nacht für Nacht das Ziel der deutschen Bombenflieger sind. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Erkenntnis, daß nur noch die Untergrundbahnen bombensicher sind. Innerhalb von drei Stunden waren die Eingänge völlig verstopft. Natürlich war es nicht erlaubt, in der Untergrundbahn zu schlafen. Aber hätte man diese Zehntausende von Menschen auf die Straße gejagt, dann hätte das eine Revolution bedeutet. Man verhielte, die Keller für Frauen, Kinder und Jugendlichen zu reservieren, man appellierte an die Ritterlichkeit der Männer. Alles vergeblich, Hunderttausend suchten Sicherheit!“

Der Berichterstatter von „Stockholms Tidningen“ zieht seine Schlussfolgerung: Hinter all diesem steht die fehlerhafte Politik der englischen Regierung. Ebenso wie Frankreich sich militärisch damit tröstete, eine Maginot-Linie zu besitzen und die Augen vor allen anderen Problemen verschloß, so glaubte man in England Schutz zu finden hinter stählernen Dächern in Tonnenform, in die man die Menschen während der Luftangriffe hineinließ. Das war gut gegen Granatplitzer, weniger tauglich gegen Bomben und vor allem untauglich für den nächtlichen Aufenthalt schlafender Menschen.

So sieht es jetzt aus, als ob der Krieg eine Umwälzung in London auslösen würde und in der Beteiligung dieses Problems sieht man eine Entwicklung, die vielleicht einmal der Ausgangspunkt für Englands soziale Revolution werden kann — eine soziale Revolution, die sich gerade erst in Bewegung setzt auf dem Umweg unter der Erde.

**Man gibt Nestle**  
die stets bewährte Kindernahrung



als Zusatz zur Flaschenmilch und als Breinahrung. Über die Zubereitung und sonstige Fragen der Ernährung und Pflege des Säuglings und Kleinkindes gibt die Nestle-Broschüre „Gesunde Kinder-glückliche Mütter“ Aufschluß; Sie erhalten diese auf Wunsch kostenlos durch die

**DEUTSCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLE ERZEUGNISSE BERLIN-TEMPELHOF**



## Du 88 - kampfstärkstes Kriegsinstrument

### Der Einsatz des Stuka-Bombers - Deutschlands neuestes Kampfflugzeug

Stuka 87 seine verheerende Wirkung im Polenfeldzug, an der großen Westoffensive und bei der Vernichtung der großen 75-Tonnen-Panzerwagen gezeigt, so fällt die Wirkung dieses neuen Junkers „Du 88“ Stuka infolge seiner größeren Kampfkraft und Durchschlagsstärke noch weit vernehmlicher aus. Hier gelang der deutschen Luftfahrtindustrie noch den vielen Großtaten beim Auf- und Ausbau der Luftwaffe abermals ein großer Wurf. Eine neue furchtbare Waffe greift nunmehr im Großmaßstab in die Entscheidung gegen England ein. Wie erfolgreich dieses neue Junkersprodukt als Stuka und Kampfflugzeug sich bisher in der Probeprüfung zum Großmaßstab bewährt hat, beweist die Tatsache, daß mehrere Männer für erfolgreiche Einsatz mit der Junkers „Du 88“ durch Verletzung des Ritterkreuzes ausgezeichnet wurden. Gemeinheitsarbeit hat hier ihre besten Früchte im Dienste des deutschen Freiheitskampfes getragen und dem deutschen Volke die Waffe geschenkt, die entscheidend in die letzte Phase gegen England einreißt. R. D. S.

#### Transporter aus Gibraltar ausgelaufen

Bd. Lissabon, 19. Okt. Verschiedene britische Transportdampfer, verpackt mit britischen Truppen und Kriegsmaterial, haben in den letzten Tagen Gibraltar verlassen; es ist nicht bekannt, welche Ziele die Transporter anlaufen sollen.

#### Amerikanische „Wachabteilung“ in Lissabon

Bd. Lissabon, 19. Okt. Der nordamerikanische Aviso „Campbell“ ist in Lissabon eingelaufen als amerikanische Wachabteilung für den Kreuzer „Cmaha“, der kürzlich aus den portugiesischen Gewässern zurückgerufen und in die amerikanische Atlantikflotte eingegliedert wurde.

#### Gandhis „ziviler Ungehorsamsfeldzug“ in Gang

Bd. Lissabon, 19. Okt. Entsprechend den Ankündigungen Gandhis nach dem Scheitern der Verhandlungen mit dem Vizekönig hat in Indien die Bewegung des sog. zivilen Ungehorsams gegen die britischen Behörden eingeleitet. Zahlreiche führende indische Persönlichkeiten und Kongreßanhänger haben erklärt, daß sie den britischen Anordnungen in Zukunft keine Folge mehr leisten und sich weiter offen gegen die erzwungene Beteiligung Indiens am englischen Krieg auszusprechen würden. Von selten der Engländer ist Gandhi unzweideutig erklärt worden, daß sie einschreiten würden, wenn die zivile Ungehorsamsbewegung gefährliche Formen annehmen würde.









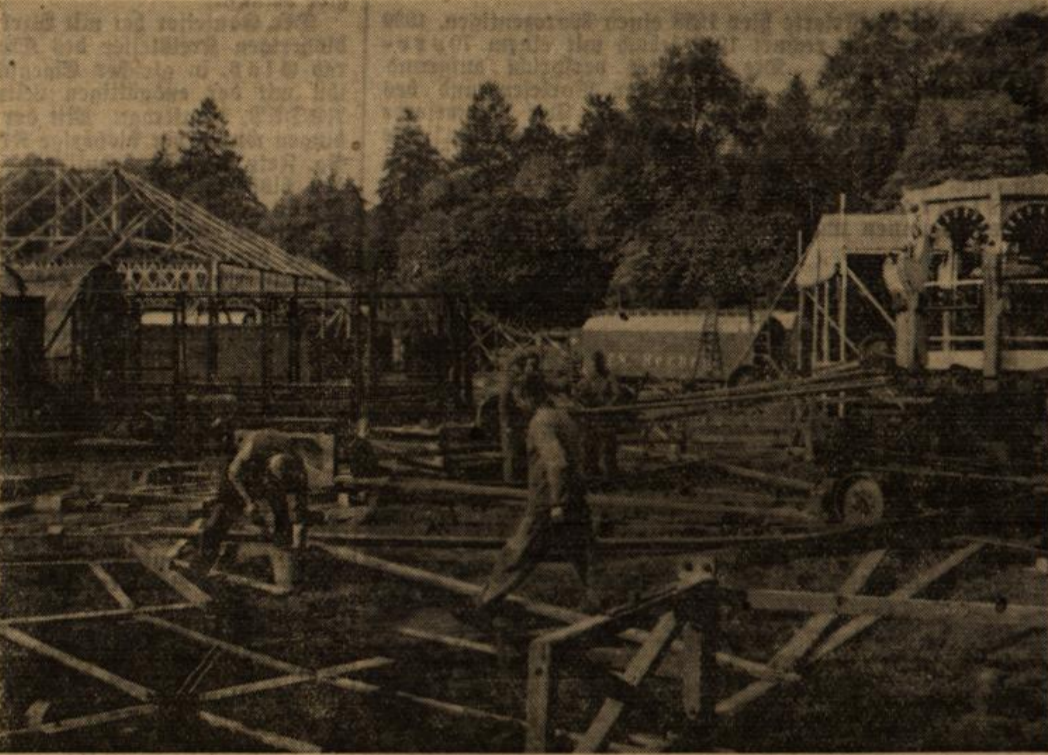


# Bunte Zeltstadt unter fallenden Blättern

Heute beginnt der Jahrmart auf dem Skagerrakplatz - Messezauber mit allerlei Ueberraschungen

Und heißt sie auch heute offiziell „Jahrmart“, so ist sie doch die echte und rechte, gute, alte Karlsruher Messe geblieben, selbst wenn sie sich heute aus Gründen des Luftschutzes nicht mehr auf ihrem angestammten Platz hinterm Schlachthof, sondern diesmal auf dem Skagerrakplatz etablieren muß. Sie wird heute nachmittag in aller Frische und Lustigkeit ihre Pforten öffnen und wird für die kommenden Tage bestimmt das Ziel vieler Karlsruher sein, die nach dem Ausfall der letztjährigen Herbst- und diesjährigen Frühjahrsmesse gerne wieder einmal sich dem lockenden Zauber der Buden und Stände hingeben wollen.

Noch war, als wir eine kurze Vorbefichtigung vornahmen, alles im Zustande des Verdens. Das Ganze erinnerte stark an eine Waggung des amerikanischen Westens: Rings um die im Goldlaub lebenden Bäume waren die schweren Wohn- und Transportwagen kreisförmig aufgeföhrt, während sich inmitten des freien Platzes Gerüste, Zeltstangen, Leitern, Flaschenzüge, kurz hundert Einzelteile chaotisch häuften, aus denen aber in raschem Zupacken bald eine sinnvolle Ordnung wurde.



Jahrmart mitten im Aufbau

Aufnahmen v. Richard

Und heute nachmittag wird sich wieder wie in den Tagen des Friedens der farbige Zauber der Buden und Stände, der Wunderdinge und Schickhallen, der Schiffschaukeln und Karussells aufbauen und wird seinen Reiz, diese eigenartige Mischung von Lust und Dummheit, von Schreien und sich drängelnden Massen wie eine Wolke der Geräusche weit über den Platz hinauswerfen.

Allerlei wird aber auch zu sehen sein: Da ist wieder u. a. die Gebirgs-Rollerbahn, eine Schlangenbahn, ein Riesenrad, ein Elektrotrolley und ein Pferde-Karussell eingetroffen, Stromlinienwagen laden „Winkelfrei“ zur Fahrt ein, als Reueit lockt die „Walzerfahrt“, die Raupenbahn fehlt ebensowenig wie die Stände mit den lederen Waffeln oder den Fischbrötchen, während irgendwo anders eine Afrika-Schau zum Besuch einlädt und der Duft der bekannten Rostbratwürste dem vom vielen Schreien verlockend in der Nase wirbelt.

Während hier auf dem Skagerrakplatz eine lärmdurchpulste Zeltstadt ihre Fahne schwingt, wird die in schlichterem Rahmen stattfindende Verkaufsmesse (Neuheitenverkäufer und der Geschirrmarkt) vor der Markthalle in der Kriegsstraße abgehalten und wird ebenfalls ihre Liebhaber finden.

Bunt und vielseitig wie das Leben selbst wird sich so für die nächsten Tage diese kleine Zeltstadt unter den fallenden Blättern aufbauen. Abgang einer schönen Jahreszeit und letztes Ueberbleibsel aus seltsamen Kindheits- und Jugendzeiten ...



Die erste Tour macht am meisten Spaß

## Nachrichten aus dem Lande

**L. Ostersheim:** An Blutvergiftung gestorben. An den Folgen einer Blutvergiftung starb die Wittin „Zum Hirsch“, Frau Mehler. Beim Ruben drang der Frau ein kleines Goldsplitterchen in den Finger. Die Wunde entzündete sich in kurzer Zeit derart, daß ärztliche Hilfe vergebens war.

**L. Kirrlach:** Verleihung des Blutordens. Dem Gefreiten Karl Kehler, Sohn des früheren Dentisten Karl Kehler hier, wurde vom Führer der Blutorden der NSDAP verliehen.

**Hym. Bruchsal:** Beifegung. Die herblüche Hülle der so plötzlich verchiedenen Kreisbereitschaftsleiterin des Deutschen Roten Kreuzes, Frau Wile Geis, wurde am Donnerstag unter größter Anteilnahme zur letzten Ruhe gebettet. Alle Bereitschaften des Bruchsal und Kraichgaues waren vertreten. Kriegsschwester hielten die Ehrenwache. Partel und Staat, Stadt, das Deutsche Rote Kreuz, Polizei, Gendarmerie und Feuerwehr hatten Abordnungen entsandt. Pfarrer Kramer gedachte der hohen Eigenschaften der Entschlafenen. Die vielen ehrenden Nachrufe betonten alle die Opferbereitschaft, Treue und Pflüchterfüllung der Verchiedenen. Es legten Kränze nieder und sprachen im Auftrage der Kreisleitung Wg. Kugel, namens des Landesführers und der Landesstelle 5 der D.M., Landrat Dr. Denzel, ferner legten Kränze nieder: die NS Kreisfrauenvereine, die Kreisfameratinnen und die Bereitschaft Stadt und Land.

**Bautenbach:** Waldmannsbeil. Dem Jagdauffeher Coriat Vogt gelang es, im Jagdbezirk des Hofbauern Josef Huber einen kapitalen Hirsch (Bettler) zu erlegen. Seit dem Jahre 1910 wurde auf diesläer Gemarkung kein Wild dieser Art mehr erlegt.

**Edarstweier:** Dieb geschöpft. Ein Knecht aus Müllen b. Offenburg, der hier verschiedentlich Einbrüche verübt hat, wurde festgenommen.

**me. Murg (Hoben):** Durch fäzende Maschine verletzt. Beim Transport kippie eine schwere Textilmaschine um und verletzte den in der Firma Hüßy und Künzli beschäftigten Arbeitermeister Maute schwer.

**me. Säckingen:** Kleine Gäste. In unserm Kreisgebiet sind dieser Tage 60 eltsässiche Kinder zu mehrtägigem Erholungsurlaub eingetroffen und haben in Familien liebevolle Aufnahme und Betreuung gefunden.

### Badische Familienchronik

**Baden-Baden:** Die Witwe Johanna Schmeber konnte bei verhältnismäßig guter Gesundheit ihr 92. Lebensjahr vollenden.

**H. Berg (Hals):** Zwei ehemalige Lehrer der hiesigen Gemeinde blieben auf dem Felde der Ehre: Erzieher Ernst Schumann, hiesiger und Hilschreier Karl Helm. — Reichsbahnbeamter Anton Müller erhielt das goldene Ehrenzeichen.

**ob. Gröningen:** Am Mittwoch wurde Landwirt Christian Stutz, einer unserer ältesten Mitbürger, im Alter von über 80 Jahren zu Grabe getragen. Am Freitag wurde die im Alter von 83 Jahren verchiedene Frau Johanna Daubenerger zur letzten Ruhe gebettet.

**Hiltsbach:** Landwirt Johann Walter feiert am 22. 10. seinen 88. Geburtstag.

**Ettenheim:** Im 85. Lebensjahr starb Landwirt K. Fr. Nagel — 78 Jahre alt verchied Elisabeth Siegel, Witwe, geb. Hege.

**Marsen:** Die Eheleute Karl Hien und Frau Katharina, geb. Krämer, können am Sonntag das 60. Heil ihrer goldenen Hochzeit begehen.

**Duppau:** Im Alter von 47 Jahren starb Frau Frieda Müller, geb. Schmitt.

**Wörzheim:** Gendarmeriebeamter a. D. Johann Hedenberger konnte seinen 86. Geburtstag begehen.

**Willingen (b. Karlsruhe):** Gendarmeriebeamter I. R. Karl Brendenberger konnte seinen 77. Geburtstag begehen.

**Zanderhshausen:** Frau Crescentia Baumhufch Witwe und Hel. Theresia Konikel konnten am gleichen Tage ihr 91. Wiegensfest feiern.

### Verlebene Auszeichnungen

Mit dem G. R. II. ausgedehnt wurden: Feldwebel Richard Nisch und Uffz. Ernst Eßig aus Straben; Reinhard Weisinger aus Gröningen; Flieger-Ob.-Gefr. Emil Gratsch und Gefr. Walter Berna aus Willingen.

Im Festzelt erhalten Sie die bekannten

**ff. Rostbratwürste**  
**Fischdelikateßbrötchen u. Kuchen.**

Zum Ausschank gelangt: ff. Sinner Spezialbier gepflegte Weine, Liköre und Kaffee.

(Vergessen Sie bitte Ihre Fleisch- und Brotmarken nicht).

Es ladet freundlichst ein:

**Herbert Hübelt und Frau Rosel Hübelt.**

Besuchen Sie bitte die hier werbenden Unternehmen

Das schönste Erlebnis auf der Messe ist eine Fahrt auf der

**Gebirgs-Ser-Bahn**

mit den tiefen Tälern.

F. W. Herhaus

**ff. Rost-Bratwürste**  
feine Delikateßbrötchen  
Kuchen, Fischmarinaden

**ff. Moringen Exportbier**  
Gute Weine  
Liköre - Kaffee

**Frau Marie Hübelt**  
Bitte Brot- und Fleischmarken mitbringen.

Besuchen Sie

**Schmitt's bekannte Elektro-Selbstfahrer**  
mit den modernsten Stromlinien-Wagen

**Koch's Fischwagen**  
Ist wieder eingetroffen u. bietet wie immer seine  
**leckeren Fischbrötchen**  
(Bitte Brotmarken nicht vergessen)

**Nagel's Waffelbäckerei**  
**Speiseeis**  
am Haupteingang  
(vormals LAUCK aus Mannheim)

**Als Neuheit:**  
**„Die Walzerfahrt“**  
das schönste und neueste Vergnügen für jung und alt

**Fleischmann's**  
**Riesenrad**  
und Konditorei

**Bruch's**  
**Raupenbahn**  
am Bierzelt

Besuchen Sie

**Eppele's**  
**Schlangen-Bahn**  
über Berg und Tal

Es ladet höflichst ein

**Wagner's**  
**Pferdekarussell**

Besuchen Sie die

**Afrika-Schau**  
Sie zeigt exotische Menschen u. Tiere und eine echte Herero-frau aus Deutsch-Südostafrika.

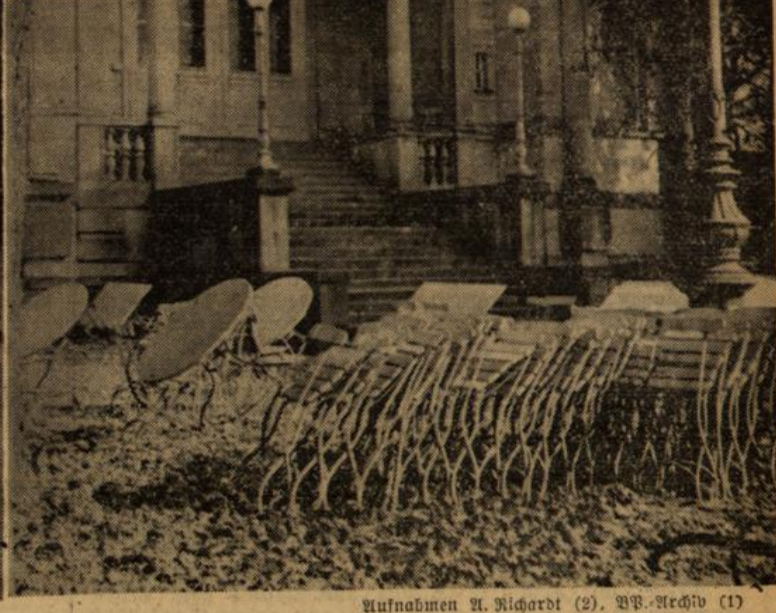
**Lindig's**  
**Elektro-Fliegerkarussell**

**Karlsruher Jahrmart** (Herbstmesse)

vom 19. bis 28. Oktober und am 2. u. 3. November auf dem **Skagerrakplatz** (Moltkestraße), Straßenbahnhaltestelle Hauptpost

Verkaufsbuden (Neuheiten und Geschirrmarkt) in der gleichen Zeit vor der Markthalle in der Kriegsstraße





Aufnahmen H. Richardt (2), AP. Reich (1)

### Sonne, raschelndes Laub und ein paar alte Männer

Karlsruhe in der Schönheit des Oktober - Herbst einmal anders gesehen

Breit und behäbig liegt die Stadt in der beginnenden Verwandlung der Natur und läßt sich beglückt eine wärmende Oktobersonne auf ihren steinernen Felsen scheinen. Noch einmal hat sich die Sonne aufgemacht, um uns Adieu zu sagen. Bevor der dicke Wintermantel drankommt und ein grauer Dauerrieselregen die Gemüts- und Schnupfnerven selbst von Leuten, die Casar Plaisiens berühmte Sonne im Herzen haben, in holerische Schwingungen bringt. Breite Laubwege hat der Herbst schon in den zahlreichen Anlagen und Waldalleen der Stadt ausgerollt, buntfarbige Bänder, mit den exzessivsten Ornamenten bedeckt.

Doch bevor man anfängt, über den Herbst in Prosa oder Poesie zu schreiben, soll man ihn sich erst einmal richtig ansehen! Es sei dringend allen denen empfohlen, die das Geschwärmt einseitig beschrieben den Redaktionen in den Papierkorb werfen. Vielleicht merken sie dann, die Dichter, daß es ja doch nichts nützt. Ganz erwischt man den Herbst niemals. Worin können schön sein. Na, und? Können sie vielleicht die Farben einwandfrei wiedergeben, die sich da im Wald, im Stadtpark tun? Rot und gelb, rot wie Purpur, gelb wie Gold. Schön, sehr schön. Aber dies alles ist eben nicht der Herbst. Gold ist anders, und unter Purpur stelle ich mir eben Purpur vor. „Der Himmel ist wie hellblaue Seide“ — die Herren aus der Stoffabteilung werden Ihnen was blasen! Und das mit den fallenden, raschelnden Blättern — das zu erleben braucht man nicht im Wald spazieren zu gehen, das können wir hier auf der Schriftleitung noch besser. Sie sollten mal sehen, wenn Ihr Gedicht in den Papierkorb fällt, oder besser: schließen Sie Ihre Augen und hören Sie es: die Wiedergabe ist tonlich einwandfrei. Die vom Tonfilm haben das von uns gelernt. Ich bin sogar fest überzeugt, daß die Ufa einen meiner Kollegen als Spezialisten für fallende Herbstblätter beschäftigt.

Es ist also Herbst. Unzweifelhaft. Die Wirtschaftstische im Freien sind auf der Stadtgartenterrasse umestülzt (unser Bild beweist es dokumentarisch), im Schwanzteil schnappt die kleine Flotille der Schwäne ebenso hungrig nach den Sonnenstrahlen wie nach den zugeworfenen Bissen Brot, die

Kohlenwagen in den Straßen sind schon zahlreicher geworden und manche Keller duften nach Obst. Es ist also unzweifelhaft Herbst. Abgesehen davon steht es auch auf dem Kalender. Die Blätter fallen, ihre Farben sind... lassen wir das, es stimmt ja doch nicht, siehe oben. Nun können die alten Männer wieder jeden Tag nach dem Essen in den sonnigen Herbsttag wandern, so ganz langsam, so einen Fuß vor den andern. Sie helfen mit dem Stock ein wenig nach, bleiben hin und wieder stehen. Wenn wir einft so alt sind, werden wir auch stehen bleiben. Sie sehen mit der Philosophie des Abgelärtseins den jungen Leuten nach, die wie die Tobfüchtigen an die Straßenbahnhaltestellen rasen. Sie schauen mit vergnügtem Lächeln in die Kinderwagen, die bekanntlich ebenso vom schönen Wetter abhängig sind und jetzt in dichten Kolonnen den Schloßplatz, den Rumpfhengarten, den Friedrichsplatz und wie sie alle heißen, unsere schönen, sauberen „Park“-Plätze, bevölkern. Mit zitternden Fingern fahren die alten Männer in unbeholfener Zärtlichkeit über die Wagendecken, zählen die Jahre nach, die sie jetzt auf ihrem leicht gebeugten Rücken haben. Und dann erzählen sie sich — sie sind meist zu Dreien oder Vieren — von ihren Entfelkndern. Die sind

selbstverständlich immer viel schwerer als sämtliche anderen Kinder in sämtlichen anderen Kinderwagen.

Ich habe mir den Herbst angelesen, um nachzukontrollieren zu können, wieviel unsere Dichter vom Herbst verstehen. Darüber ist im zweiten Abschnitt alles Nötige gesagt. Aber das, was ich gelesen habe, sahen unsere Dichter bisher nie. Gegenüber der Schillerstraße, auf dem freien Platz unter den lichten Bäumen stehen Bänke. Da sitzen sie nun, die alten Männer. Sie können die Grabsteine sehen und den Frieden da drüben, wo Jung Stilling, Weinbrenner, die Eltern Viktor von Scheffels und viele andere Karlsruher ruhen. Doch sie sitzen da und unterhalten sich, sie lachen und sind aufgelegt. Ihre Neben scheinen nicht trübe zu sein, nach den schmunzelnden Gesichtern zu schließen.

Das nun — um zur Schlussfolgerung zu kommen — das ist der wirkliche Herbst, nicht der, von dem so manche Dichtersinge schreiben, der von dem traurigen Sterben in der Natur. Dort drüben ist der Tod, gut. Hier auf dieser Bank sitzen wir Lebende. Wir denken an den Frühling und Sommer, wir schauen in einen Kinderwagen hinein und sehen, daß immer wieder Frühling sein wird.

Was wollt ihr denn, ihr Dichter? Sechs oder sieben alte Männer auf einer Bank, Sonnenflecken auf den lebensmüden Rücken, sie führen die gesamte gereimte und ungerimte Poesie ab absurdam. Wir sind sie jedenfalls lieber als ein ganzer Papierkorb voll fallender Blätter, gelb wie Gold und rot wie Purpur... ari.

### Karlsruher Wochenende, bunt serviert

Man bleibe uns vom Galle mit der Behauptung, in Karlsruhe sei nichts „los“. Man muß eben nur die Feste feiern wie sie fallen und suchen, wo etwas los ist. Wie an diesem Wochenende zum Beispiel.

In Karlsruhe wie in ganz Deutschland findet bekanntlich heute die zweite Reichsstraßenkammung des Krieges-W 1940/41 statt. Altgermanische Waffen, Streitärzte und Peile, die früher unsern Altvordern so manche heiße Schlacht entscheiden halfen, sollen heute und morgen auch eine moderne Straßenschlacht entscheiden! So wie die Originale Zeichen des Kampfes und Sieges waren, so sollen die Nachbildungen heute und morgen Zeichen des unerschüt-

terlichen Kampfes, sichtbare Symbole des Siegeswillens unserer Nation sein, die jeder Karlsruher stolz am Rock- und Mantelausschlag tragen wird.

Daneben steht dieses Wochenende ganz im Zeichen der Ehrung für unsern großen Tonmeister vom Oberrhein, Franz Philipp. In drei zeitlich und inhaltlich verschiedenen Festfeiern gedenkt die Gauhauptstadt des 50. Geburtstag des oberrheinischen Komponisten und Direktors der Staatl. Hochschule für Musik in Karlsruhe. Seit Wochen arbeiten und proben Hunderte von Sängern und Sängerinnen, Musiker, Solisten und Chöre, um in umfassendem Rahmen ihr Teil zur Ehrung des Menschen und Werkes Franz Philipp beizuturnern, ein Vorhaben, dem das Echo der Dessenlichkeit gern sein Placet geben wird.

Unter dem bunten Laubdach des Stagerrafplatzes wird sich heute die ebenso bunte Festschicht des Karlsruher Herbst-Jahrmarktes aufbauen, der, von manchen schmerzlich vermisst, zum ersten Male seit dem Kriege wieder hier galliert. Und wer nach anderen Lederbissen strebt, wird die Karlsruher Sportplätze aufsuchen, wo interessante Spiele bestimmt für die notwendige Verdauung des sonntäglichen Mittagessens sorgen werden.

Denn schließlich gar noch die Sonne liebenswürdigerweise ihre blanke Scheibe aus dem Wolkenfuttural nimmt, dann steht für die Ausflügler die ganze Umgebung, angefangen von den Waldwegen der Umgebung bis hinauf ins hinterste Eck des Turmbergs oder des Albtals offen.

Und nicht zuletzt: Unsere Bildungs- und Unterhaltungsräumen im Stadtgebiet, das Staatstheater, die Filmtheater, die Kaffees, Kabarettis usw. werden auch an diesem Wochenende ihre vielbewährte Anziehungskraft nicht verlieren.

Wage also noch einer zu behaupten, in Karlsruhe wäre nichts los...! ari.

### Segen des Herbstes unterm Krauthobel

Dies und das aus dem Karlsruher Alltag - Kleine Beobachtungen kurz notiert

**Vormittags.** Am Platz der Krauteinschneider hinter der Markthalle herrscht zur Zeit Hochbetrieb. Von Tagesanbruch bis Mittag werden hier einige hundert Zentner Kraut eingeschnitten. Mittsch-ratsch freist das Messer in slinker Hand um den Dorischen, werden vom Transport etwas beschädigte Stüde ausgemerzt und schon liegt wieder einer der schönen, großen Köpfe auf dem Schnittschlitten. Im darunter befindlichen Kasten sammelt sich die Masse und wird dann ins mitgebrachte Tuch oder in einen sonstigen passenden Behälter verpackt, um zu Hause ihrer Bestimmung zugeführt zu werden.

„Wintervorrat schaffen“ nennt es die fürsorgliche Hausfrau und ist stolz darauf, die gewünschte Menge erhalten zu können. Die Einschnneider haben alle Hände voll zu tun, verdienen entsprechend und haben eine gute Zeit. Anfuhr und Käufer sind genügend vorhanden, alles geht wie am Schnürchen, und es ist eine Freude zusehend zu verweilen.

**Mittags.** Vor der Hauptpost stehen zwei Mädels zusammen, über eine der roten Postsparten gebeugt und rechnen eifrig. Ihr Rechnerwerkzeug ist sehr schnell, als sie meine Ausweisarte als Postparer sehen und nun kann ich sie über die zweckmäßige Befestigung der Karte belehren. So können sie die richtigen Briefmarken kaufen und daher auch dem Beamten das Dienstgeschäft erleichtern. Sie wollen beide fleißig sparen, um bald ein ansehnliches Sparkonto zu besitzen.

Recht so! Den Sparfuss kann man gar nicht früh genug wecken, denn die finanzielle Unabhängigkeit des einzelnen sichert den Reichtum des Volkes.

**Nachmittags.** Manchen von uns fiel beim Gang durch die Donatassstraße am Haus Nr. 6 ein weißer Schild mit Kreuz und Sternen auf. Die wenigsten wissen aber, daß es sich um das vergrößerte Abzeichen des Reichskolonialbundes handelt. Die Fläche wird durch ein auf der Spitze stehendes Kreuz, mit dem Hakenkreuz im Kern, in vier Teile zerlegt, in deren linken oberen 5 Sterne auf rotem Grunde sichtbar sind.

Es handelt sich um die Nachbildung des Sternbildes „Kreuz des Südens“, das den im schwarzen Erdteil lebenden Menschen Symbol ist. Im Hause selbst sind im Erdgeschoss die Geschäftsräume des Kreisverbandes des RKB untergebracht. Hier sind über 4000 Mitglieder in der Karte geführt und finden Betreuung. So mancher Name von Klona ist darunter, dessen Träger „drüben“ seine Lebensaufgabe fand, bis ihn der Vertrag von Versailles von seiner mühsam errichteten Scholle trieb. Seine Hoffnungen sind auf die Rückeroberung unserer Kolonien gerichtet, wobei der RKB wiederum sein Ziel in der Unterfütterung und Schulung der für eine Umsiedlung in Frage kommenden Volksgenossen sieht.

**Abends.** Am Nachschalter des Bahnhofs amts wettern einige Leute, weil ihnen auf ihr Läuten nicht geöffnet wird.

Es handelt sich offensichtlich um Fremde, die irgendwer hierher geschickt hat, um postlich abgefertigt zu werden. Sie wissen nicht und können es auch nicht anders als durch Vorbereitende erfahren, daß ja der Posthalter im Amt selbst bis um 24 Uhr offen gehalten wird. So gehen sie denn dorthin, nicht ohne vorher ihrem Unmut über das nutzlose Warten und den Mangel eines auch nachts erschlichenen Hinweises Luft gemacht zu haben.

Sie sind aber nicht allein, denn auch nicht alle Karlsruher wissen das und darum sei es hier nochmals für Alle notiert: Schalterdienst bis 24 Uhr im Postamt; von 0-7 Uhr am Nachschalter gegenüber dem Schloßhotel. Eingang neben dem Standbriefkasten; Tür öffnet sich auf Läuten.

H. M.-C.



Mittsch-ratsch geht der Krautkopf über die Schneide



Aufnahmen H. Richardt. Fröhlich wird das geschnittene Kraut in den Koch gepakt







### Stellen-Angebote

**Karlsruher Lebensversicherung A.G.**  
Ursprung 1885.

Für Karlsruhe und Umgebung suchen wir einen **Inspektor.**

Geboten werden: Direktionsvertrag, Gehalt, Bewegungsgeld, Abschlussprovision.

Außerdem suchen wir einige tüchtige, nebenberufliche **Mitarbeiter.**

Einarbeitung nach besonderem Verbesystem. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an: Karlsruher Lebensversicherung A.G., S.-Spezialstelle Karlsruhe, Großhofstraße 8.

Suche für sofort oder später

**Metzger-Lehrling**  
Wegener, Fittler, Wärsch, Rheinstr. 92

**Arbeiterinnen**  
für Röh- und Zigaretten gesucht.

H. Dieffenbacher  
Schafelstr., Rheinhafen.

In frauenlos. Hausbau

**Mädchen**  
auf November, gel. Angeb. u. Nr. 6737 an die Bad. Presse.

### Drahtgeflechte

4 und 6 Eck  
für Zäune, Hühnerhöfe u. s. w.

### Drahtseile

bis 22 mm Ø

### Drahtgewebe

bis zur stärksten technisch herstellbaren Qualität

### Draht-Krieger

Spezialfabrik für Industrialeise, Drahtgewebe und Drahtgeflechte

**KARLSRUHE**  
Telefon 316 Veichenstraße 33  
Größtes Lager am Platze



## Rufen Sie an!

Jederzeit stehen wir zu Ihrer Verfügung!

**Ankerwickerei** Max Werner  
Douglasstraße 22 Telefon 6771

**Autoblechnerei - Kühler - Benzintank**  
Reparatur und Neuanfertigung  
Albert Hunn - Zähringerstraße 42 - Telefon 4187

**Auto-Kühler u. Benzintank** 3735  
Spezial-Werkstätte O. Hammerschmidt  
Karlsruhe, Kronenstraße 28 - Telefon

### Automonteur

### Bauschlosser

### Maschinenschlosser

### Hilfsarbeiter

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Krupp-Kraftfahrzeuge G. m. b. H., Stuttgart 13  
Wangenerstr. 56 Fernruf 41941/42

### Rechnungslehrling

gef. u. d. l. Eintritt nach Uebereinstimmung. Schriftl. Bewerbungen sind zu richten an: Karlsruher Lebensversicherung A.G., S.-Spezialstelle Karlsruhe, Großhofstraße 8.

Bräutlein als

### Photolaborantin

(Lehrstelle)

2 Jahre Gehalt, für sofort oder später

3. W. Franke, Karlsruhe, Gerrenstraße 21.

### Stenotypist(in)

auch für allgemeine Büroarbeiten geeignet, auf sofort, evtl. auch später gesucht. Schriftliche Angebote an

**Wolf & Co., Karlsruhe-Grünwinkel**  
Dürmersheimer Straße 196.

### Damen-Schneider-Gehilfin

welche sich weiterbilden möchte, f. Sof. in gute Damenkleiderei gesucht. Soll auf Wunsch im Hause.

W. Gendrich, Damenschneidemeisterin, Bismarckstr. (Baden).

Für unser technisches Büro suchen wir perfekten

### Zeichner

oder Maschinentechniker

für Werkzeuge und Maschinen. Bewerbung mit Zeugnisabschriften an

**Fritz Metz, Gleitschutzkettenfabrik**  
Erlingen (Baden).

### Junge Mädchen

welche Frühjahr 1941 das Pflichtjahr beendend u. anschließend bei uns als

### Verkäuferin - Lehrling

lernen möchten, wollen sich schon jetzt mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf bei uns bewerben.

**Pfannkuch G. m. b. H. & Co., Karlsruhe**  
Obertfeldstraße 14

### Arbeiterinnen

zum Wäschezählen, Packen Mangeln usw. für dauernd gesucht

**Wäscherei-Färberei Schorpp**  
Karlsruhe, Kaiserallee 37

### Hausangestellte oder Pflichtjahrmädchen

gef. u. d. l.

Fr. Mehnert, Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollernstr. 40.

Hilfshändige Arbeiten

### Mädchen

das fassen kann, evtl. Halbtagsmädchen, das fassen kann, sofort gesucht.

**Dr. Huber, Kaiserstraße 185.**

### Tüchtiges Mädchen

nicht unter 20 Jahren, sofort oder auf 1. November gesucht.

Bäcker Schmidt, Karlsruhe, Akademiestraße 41.

### Alleinmädchen

tüchtig, in gutem Haushalt auf 1. November gesucht.

Wörthstr. 4, l., Tel. 3777.

### Stellen-Gesuche

**Servierfräulein**  
an flottes Restaurant gesucht, auch Stellung. Angebote unter Nr. 6738 an die Badische Presse erbeten.

**Uebernahme Heimarbeiter**  
zu erfragen in der Badischen Presse.

### Tochterzimmer

in verschiedenen Preislagen sofort lieferbar in Karlsruhe bei:

**Markstahler v. Barth**  
Haus für Heimgestaltung  
Karlsruhe, 30

### Adiutefuche

Suche auf 1. Febr. oder März 1941

**kleines Einfamilienhaus**  
von 4-5 Zimmern, mögl. mit Bad, zu mieten, evtl. zu kaufen. Zuzug, Erlingen, Göttingen, evtl. in der Nähe. Preis um K 60 000 an die Bad. Presse.

„Bp.“-Zeitschriften liefert man in ganz Baden!

**3 1/2 oder 4-Zimmer-Wohnung**  
möglichst am Westende der Stadt. Angeb. u. Nr. 66575 an die Bad. Presse.

**1 Zimmer-Wohnung**  
evtl. 2 kleinere St. am liebsten Bismarckstr. oder Bismarckstr. von jüngerer, ruh. Familie (3 Pers.) gef. u. d. l. Schriftl. Angebote unter Nr. 6751 an die Badische Presse

### Möbl. u. leere Zimmer

1. all. Stadtbl. zu verm. u. zu mieten. evtl. auch für Büro oder Praxis. Karlsruher Str. 13, Ecke Akademiestraße.

**6 Zimmer-Wohnung**  
3 St., in bester Wohnlage am Mühlburger Tor, mit Gartenhaus, eingetrag. Bad, auch für Büro oder Praxis geeignet, auf sofort oder später günstig zu vermieten. Zu erfragen: Weidenstraße 52, II., Karlsruhe.

### 3 Zimmer-Wohnung

Edle, moderne

in ruhiger Gasse, alle Abputzer und Putzarbeiten, mit eingetrag. Bad, Fliesenheizung, großer Balkon und Garage auf 1. Nov. oder später zu vermieten. Zu erfragen: Körbliche Hüdenpromenade 18, II. Stod.

### Braun's Fußboden-Farben

für ungestrichene Fußböden in den Farben Gelb, Gelbbraun, Nußbaumbraun, Rotbraun, Orange

Auch so gut wie die bekannten Braun's Stofffarben

Erhältlich in Drogerien, Landapotheken u. anderen Fachgeschäften

### Sterbefälle in Karlsruhe

16. Oktober: Elise Engel geb. Heger, 78 J. alt (Einfriedhof); Karl Hübner, 78 J. alt (Einfriedhof); Maria Hübner, 78 J. alt (Einfriedhof); 17. Oktober: Hanna Wölfl, 78 J. alt (Einfriedhof); 18. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 19. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 20. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 21. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 22. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 23. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 24. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 25. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 26. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 27. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 28. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 29. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof); 30. Oktober: Elise Henzler geb. Schmidt, 78 J. alt (Einfriedhof).

### Auswärtige Sterbefälle

(Aus Rettungs- und Familiennachrichten)

Baden-Baden: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 17. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 18. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 19. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 20. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 21. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 22. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 23. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 24. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 25. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 26. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 27. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 28. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 29. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt; 30. Oktober: Hans Josef Weter, 74 J. alt; Stefan Weter, 74 J. alt; Emilie Weter, 74 J. alt.

### Brünnen

Wilhelm Reck, Bahnhofstraße 16 - Telefon 2271

### Buchbinderei

Wilhelm Wiederroth, Waldstraße 28 - Telefon 8105

### Büromaschinen und Reparaturen

Gustav Schellinger, Kaiserstr. 225, Telefon 6247

### Färberei Prinz

am. Reling, Groß-Wäsch, Ettlinger Straße 65/67, Telefon 4507/08

### Farbenhaus Weststadt

Franz Lippold, Solitenstr. 152, Ecke Körnerstr. und Mühlburg, Rheinstraße 36a, 3316

### Immobilien

Verkauf, Vermietung usw. M. Kübler & Sohn, Kaiserstr. 82a, 461

### Inkasso

Adolf Domas, Kaiserstraße 114, II., - Telefon 6956

### Kellerei-Bedarf

Dittmar & Co., Kaiserstraße 60, Telefon 80

### Kinderwagen-Hauk

Kaiserstraße 167, I. Treppe, Telefon 1027

### Kochen - Ho'z

Karl Dürr, 600a Degendelstraße 13, Telefon 4518/19

### Möbelspedition u. Speditionen

J. Kratzert, Goethestr. 20, Telefon 216

### Photo-Glock

Kaiserstraße 89 und 221, Bahnhofstr. 46, Telefon 922/23

### Schlosserei G. Groke

Herrenstraße 5, Telefon 325

### Versteigerer u. Schätzer

für Nachlässe, Erbschaftsteilung, Haushaltsauflösung, Pfanoversteigerungen und Freihandverkauf

**Thomas Hesch** jetzt Draistr. 11, Telefon 2725

Vereidigter, öffentlicher Versteigerer und Schätzer für Stadt und Amtsbezirk Karlsruhe

### Wäscherei Schäfer

Rüppurrerstraße 8, Telefon 2453

### 1. Verkäuferin

(Abteilungsleiterin) für Damen-Oberkleidung gesucht

In mittlerem Kaufhaus im bad. Oberland. Eintritt sofort oder auf 1.1.41. Damen im Alter von 22-30 Jahren, mit sicherem Geschmack im Einkauf, gewandt im Umgang mit einfachen u. anspruchsvollen Kunden, die Wert auf selbständige, angenehme Dauerstellung legen, wollen sich mit Lichtbild, Zeugnissen, unter Angabe d. Gehaltsansprüche melden

**May**  
Inh. J. F. Gröber Waldshut

### Revolto

der automatische **Schnelwäscher** nimmt Ihnen alle Sorgen am Waschtage.

Er leistet für Sie alle Arbeit. Er wäscht 120 Hemden (eine Monatswäsche) in 40 Minuten.

Große Ersparnisse an Waschmitteln. Wäsche und Hände schonen. Mit Revolto gewaschene Wäsche hält dreimal so lange!

In Karlsruhe vielfach erprobt und bewährt. Preis in rostfreier Ausführung, neuestes Modell 27.-

Sofort ab Lager lieferbar. — Bestezeugungen und Anfragen an

**H. Stuckmann, Hannover,** Schlägerstraße 58.

### Alt-Gold

Zahngold Silber Münzen Brillanten Double zu Höchstpreisen

**KARL JOCK**  
Juwelier und Uhrmachermeister  
Kaiserstraße 179 A 40/1027

### Geräumiger Laden

3 Schaufenster, m. Hinterzimmer, Strom, Wass. u. m. d. Wilmanns, Waldhornstr. 28a, b, d, Kallertstr.

Einfach möbliertes Mansardenzimmer 3 A pro Woche, zu vermieten bei S. Glaser, Kronenstr. 46, d. II.

### Maggen

beschwerden?  
Sofort Polijarin  
Magensalz  
veredelt durch Alpen  
Packung Mk. 1.05 in Ihrer Apotheke

### Gebrüder Fuss

unterhalten sich

„Uns geht's ja wieder ganz famos, Seit wir die Hühneraugen los!“  
„Ganz recht, mit Lebewohl, mein Lieber, Ging dieses Uebel schnell vorüber!“  
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut, Biechdose (8 Plaster) 65 Pfennig in Apotheken und Drogerien.

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden bei dem allzufrühen Heimgang meines lieben guten Vaters, unsern lieben Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

**Klara Ruf** geb. Fazler

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir den Sängern vom Männerchor „Schwabensängerlust“ und „Männergesangsverein Karlsruhe“ unter Leitung des Herrn Rudi Ros für den erhebenden Gesang, und im übrigen allen denen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefer Trauer: Theo Ruf  
Karl Fazler und Frau  
Gertrud Wolfert, geb. Fazler  
Alfred Wolfert

Karlsruhe, Berlin-Spandau, den 16. Oktober 1940  
Kaiserstraße 42 (Gaststätte zum Elefanten)



**Alle sind begeistert...**

*Paula Wessely*



**Ein Leben lang**

Die Presse schreibt:  
Paula Wessely war noch nie so einfach, so natürlich, so selbstverständlich...

Joach. Gottschalk - M. Andergast  
Jane Tilden - Gustav Waldau  
Spielleitung: Gustav Ucicky

Dazu die neueste Deutsche Wochenschau  
Beginn: 3.15, 5.30, 8.00  
Sonntags: 1.30, 3.30, 5.40, 8.00

Numerierte Plätze: Samstag 8, Sonntag 5.40 u. 8.00 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen

**Resi-Gloria**

PAROLE:  
**Wer lacht,  
hat mehr vom Leben**



**Es gibt  
nur eine  
Liebe**

Ein Film voll herrlicher Situationen, über die Sie sich köstlich amüsieren!

**Die drei Lieblinge  
des Publikums**

**Ralph A. Roberts  
Jenny Jugo  
Heinz Rühmann**

Dazu die neueste  
**Deutsche Wochenschau**

Beginn: 3.15, 5.30, 8.00 Uhr  
Sonntags: 1.30, 3.30, 5.40, 8.00

Samstag und Sonntag  
8.00 Uhr numerierte Plätze  
Jugendliche zugelassen!

**PALI**

**Morgen Sonntag  
vorm. 1/2 11 Uhr**

Ein packender  
historischer Großfilm

**Paul Wegener**



**MARSCHALL  
VORWÄRTS**

Ein Film von den  
großen Schlachten  
im Jahre 1813 gegen  
Napoleons Armee

Ein Film, der jedes deutsche Herz höher schlagen läßt

Die große  
**Völkerschlacht bei Leipzig**

Dazu die  
**neueste Wochenschau**

Jugendliche zugelassen!  
Numerierte Plätze  
Vorverkauf an der Kasse

**GLORIA**



Die Buchhaltung für jeden Betrieb!  
Die Buchhaltung für jeden Zweck!

**Handduschreibe- und  
Maschinen-Buchhaltungen**

rechnerisch und nichtrechnerisch  
mit Ruf-Konten-Vorschieber DRP.

**Ruf-Sichtkartellen DRP.**

Unverbindl. Vorführungen durch  
**K. Heilmann**  
Karlsruhe, Postfach 149, Tel. 1520

**Gold** Doublé  
Silber Brillanten  
Schmuck

kauft zu guten Preisen

**Fr. Abt**

Ecke Passage und Waldstr.  
G 40/5983

**Holz-Bettstellen**

in schöner Ausführung

Buche, hellgewischt, 90 190 ..... **38.-**  
Patentrüste 90 190, 100/200 ..... **22.-**

Schonerdecken - Matratzen

**Steppdecken**  
in großer Auswahl

**Betten Erkel**

Kaiserstraße 141  
am Adolf-Hitler-Platz, Telefon 2427  
Kinderscheine, Ehestandsdarlehen.  
Ratenkauf der Bad. Beamtenbank werden in Zahlung genommen.

Lesen Sie die Badische Presse  
die große Heimatzeitung Badens!

**Gelbfleischige Speisekartoffeln** zum Einkellern

aus den besten badischen Anbaugebieten liefert  
in bekannt erstklassiger Beschaffenheit und Güte,  
la sortiert, handverlesen, **billigst frei Keller**

**Bad. landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft eGmbH.**

Karlsruhe i. B. / Telefon: 8000 - 8007  
Büro: Lauterbergstraße 3 / Lager: Zimmerstraße 5

Aufträge nimmt entgegen: unser Lager Zimmerstr. 5, Tel. 8000

**Morgen Sonntag, vorm. 11 Uhr**



**SEHNSUCHT  
NACH  
AFRIKA**

Ein BENGT BERG  
FILM

Die schönsten und seltensten Aufnahmen aus dem Tierleben Afrikas

Ein Film für jeden, von den Tieren der afrikanischen Wildnis, spannend, erregend, dramatisch, echt u. lebenswahr

Numerierte Plätze - Vorverkauf an der Kasse.

Dazu die neueste  
**PALI** Jugendliche zugelassen!  
Wochenschau

Der großen Nachfrage wegen  
nochmal  
**Sonntag, 10.30 Uhr vorm.**

**DAS NEUE  
ASIEN**

Ein weltpolitischer  
Film von Colin Ross

aufgenommen auf seiner letzten  
Ostasienreise durch Japan, China,  
Mandschukuo, Indien und Siam

Musik: Norbert Schultze

Die Münchener Zeitung schreibt:  
„Der Forscher, der Schilderer ferner Welten, der Schöpfer des weltpolitischen Reisefilms, hatte nicht zu viel versprochen. Denn dieser Film, der das Leben des ostasiatischen Raumes einfängt, der tief in den Alltag des Landes leuchtet und seine Ideologie findet und formt, ist spannend, reich und schön wie das Leben selbst. Und er ist in seiner mitreißenden Fülle klar und weit gestaltet, daß er dem Zuschauer so ungeheuer viel mitteilt an Wissen, Einsichten, Erkenntnissen und bildhaft schönen Eindrücken, daß man das alles nicht in ein paar Worten fassen kann. Ein lebendig gewordenen Reisebuch ist dieser Film, ein ganzer Erdteil lebt in ihm...“

Es ist ein Film, den keiner vergessen wird, der ihn sah...“

Jugendliche halbe Preise.

**RESI** Waldstraße 30

In Baden staatlich geprüfte  
**Masseuse u. Fußpflegerin  
Manicure**

Telephon 3084 **Anna Fritsch** Kaiserstr. 94

Behandlungen, wie Anlage von Schutzvorrichtungen zur Verhütung von Druck auf schmerzliche Stellen am Fuße, wie Hühneraugen, hervorstehende Ballen, eingewachsene Nägel, sowie Beratungen bei Bein- und Fußleiden aller Art.

Die Inhaber der in den Monaten Januar bis einschließlich August 1940 unter Nr. 1 bis 5861 ausgestellten Pfandbriefe werden aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. November 1940 anzulösen. Die bis dahin nicht eingelösten Pfänder werden am  
**13. November 1940**  
versteigert.

Somit Pfandgläubiger glauben, den Rechtsakt auf Grund der SC. vom 1. 9. 1939 und vom 31. 10. 1939 über Maßnahmen auf dem Gebiete des bürgerlichen Zireisverfahrens und der Zwangsvollstreckung für sich in Anspruch nehmen zu können, müßten sie anderzählig, spätestens jedoch bis 5. November 1940 einen begründeten Antrag bei der Stadt Pfandbriefkassa Karlsruhe, Schwannstr. Nr. 6, einreichen. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß eine Verlängerung der Forderungen auf solche Pfänder, welche der Gefahr der Vermittlung durch Notentwurf ausgesetzt sind, nicht möglich ist.

— Stadt Sparkasse Karlsruhe —  
Abteilung Pfandbriefkassa  
Schwannstr. Nr. 6.

**Höchste Zeit!**

1. Ziehung 22. u. 23. Oktbr.  
**Tu was fürs Glück**  
**ÜBER 100 MILLIONEN**  
spielt die  
**DEUTSCHE REICHSLOTTERIE**  
aus.

St. L.-E. Frh.v. Teuffel  
Kaiserstraße 187  
(zw. Wald- u. Herrenstr.)  
Fernruf 990 Karlsruhe.

**KRÄNZE**  
für Allerheiligen

zeigt am Sonntag, 20. Okt.  
nachmittags ab 14.00 Uhr

**Blumenbinderei Schlesiger**  
Kaiserstraße 124b



In jedem Jahre wiederholt sich stets dasselbe:  
Wenn der Herbst kommt, gehen alle, die sich gut, modern und recht preiswert kleiden möchten

**HÄUFGAUS**  
**Hölscher**  
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN.